

Alarmsirene schreckte Kembachtalbewohner

Aus: Main-
Dienste

Im Anwesen Hermann Hemmrich brannte eine Scheune — Gute Zusammenarbeit der Wehren von Kembach und Dietenhan 16.

KEMBACH. Der schrille Ton der Alarmsirene hatte am Montag gegen 9.15 Uhr die Bewohner des sonst so ruhigen Kembachtales aufgeschreckt. In Kembach wurde Feueralarm gegeben. Eine alte Scheune im Anwesen des Schreinermeisters Hermann Hemmrich stand in Flammen. Sie diente als Abstellraum für die Fenster und Türen eines neuen Wohnhauses, für mehrere Weinbergmaschinen und -geräte. Ein geringer Strohvorrat lagerte über dem Mostkeller, der sich unter der Scheune befindet. Seine Aufgabe war es, dem Mostkeller im Sommer und Winter die richtige Temperatur zu erhalten. Der Sachschaden wird auf ca. 50 000 Mark geschätzt. Im Einsatz waren die örtliche Feuerwehr, die aus Dietenhan und in Reserve eine TL 22 und ein TLF 16 aus Wertheim. Am Brandherd war die Landpolizei unter Hauptkommissar Karl Adler aus Wertheim erschienen.

Nur zwei Minuten dauerte es, bis die ersten Feuerwehrmänner am Brandherd oder am Feuerwehrgerätehaus waren. Kommandant Franz Müller hatte sofort die Lage richtig erkannt; die Scheune war nicht mehr zu retten, dafür aber die angrenzenden Scheunen, Stallungen und das Wohnhaus von Hermann Hemmrich. In einem landwirtschaftlichen Betrieb wurde sofort das Vieh aus den bedrohten Stallungen geholt und „evakuiert“. Der vorbildlichen Zusammenarbeit der beiden Wehren aus Kembach und Dietenhan war es zu danken, daß kein größerer Schaden entstand. Diese beiden Wehren hatten in kurzer Zeit das Feuer sicher im Griff und vermieden

größere Wasserschäden an den angrenzenden Anwesen. Vor 15 Jahren war ein ähnlicher Scheunenbrand bei H. Schäfer ausgebrochen. Noch am Sonntagmorgen hatten zwei Grup-

pen der Kembacher Feuerwehr für das silberne und bronzene Leistungsabzeichen geübt. Sie hatten dazu die Kembach gestaut, so brauchten die Feuerwehrmänner keine langen Schlauchleitungen legen, sie entnahmen das Wasser aus dem Kembach und einem Hydranten. Bürgermeister Andreas Weimer war mit der schnellen Brandbekämpfung zufrieden. Es hat sich erneut gezeigt, daß eine gute Grundausbildung der „alten Feuerwehrmänner“ genau so wichtig ist, wie die der jungen Wehrmänner, die auf Bronze, Silber und Gold getrimmt werden. Die jungen Leute haben ihre Arbeitsplätze zum größten Teil auswärts, die älteren Leute sind aber noch zu Hause und können als erste eingreifen, daß sie es noch können, das haben die Feuerwehrmänner von Kembach mit Bravour bewiesen.

